

Obis Jani Mijerum Raurig. Fripf, in Jassan eignufürndigam Bertoloy
Bl. 168^r: Calendarium. Cum figuris Iherosolym, Signorum, Plane-
tarum etc. Ad finem sunt insignia Meierorum [1. rüstig
Iselin], tres Rosae albae in campo rubro, cum inscriptione
Geendet duoch mich Jacob Meyger auff St. Bartolom. tag da
man halbt 1490. In 16. in membr.; Hübner's Arzneibuch
8^o Nr. 30: Calendarium. Saec. XIV. aut XV. 16^o; Hübner's Arzneibuch
Calendarium, saec. XIV. [?], 16. Vorbesitzer: Leonhard Iselin,
Johr 1497 gestorbenen Rathmann Johannes Iselin.
Pergamant, stark abgenutzt. - Aufschreiben von Jakob
Meyer in Basel i. J. 1490. - 16 mit Bleistift umzeichnete Bl.

10, 8 x 7, 8 cm. Aufschreibebrett 8, 5 x 5, 5 cm. -

Kalendariummäßige Einteilung; mehrere Teile in Wasser abge-
spült. - Überschriften, Fasttage und die anderen üblichen Teile
im Kalendarium rot. Mehrfarbige Miniaturen: Vierkreuzzeichen
je unten in der Mitte der Bl. 7-12, Adversusstufen Bl. 14^o,
Pflanzten- und Vierkreuzzeichen, je zwei bzw. vier Bl. 15^o-16^o,
Jede von zwei milden Wümmern gefaltene Wägen der
Kobler Familie Iselin, Bl. 16^o. - Einband: mit karminrotem
Leder überzogenes Holzgestell, eingewebt je ein von Voggel-
linien eingefasstes, mit gekrümmten diagonalen verstreut
Dreieck, in jeder Ecke und in der Mitte des Feldes ein Dreieck,
Metallpfloß. Innenpartien des Gestells mit Pergament
überzogen; vorne von Lorenz Iselin eingepfrieben: 1497.

Item off sant vitalis | des moatters tag im | 1497 jor do ver-
schied min vater sellig | von dioser welt gott | trest sin sell etc.

Vgl. die ausführliche Aufschreibung von Konrad Iselin,
ein Miniaturist in der Zürcher Bibliothek, Bas. 1917, S. 194
- 196 (Nr. 362), mit vielfältiger Bibliographie.

Eintrag über den Tod von
Johannes Iselin (1474-
1497), wohl von Matthias
Iselin (1455-1512),
s. F. Weiss-Frey,
Heinrich Iselin von
Rosenfeld und sein
Geschlecht, Basel 1909,
4ff.

Basler Kalender mit Regeln für Gesundheit
und Geschäfte und mit Planetenbuch in
deutschen Versen.

O. IV. 38.

Hl. 1^o Auf.: KL. 31. DER GENNER

Schreiben wir Zahlen für die Gulden Zahl, die Stunde, die Minuten,
Tag und nacht; Dz. 5 für die Anzahl der sieben Wochen
(A-g); Dz. 6 für die die Feiya der Heiligen und Feste; Dz. 6 für
die Lufftzeiten des Alphebats; also Anfang des Genneris:

19	9	43	n	A	Der Jors tag	A
				b	S. Stephanus acht	b
8	5	52	n	c	S. Johannes acht	c
16	6	33	d	d	Der kinden acht	d
5	2	42	d	e	BANUSST	e

...
 Die Gulden Zahl
 Die Stunde
 Die Minuten
 Tag und nacht

Unten in der Mitte: Figuren des Schaffermanns.

Hl. 1^o unten Dnax: ¶ Nit salt dir geben

So der mon treitt wasser kein
 Bom zuwigen und huser buwen
 Ratt ich dir mit truwen
 Wer gan oder riten sol
 Dem lingt des weges nit gar woll.
 ¶ Genner bin ich genant
 Trincken und essen ist mir woll bekant
 In disem monett ist nit fast gut
 Von dem menschen lossen blutt.

Hl. 2^o züm Hornung: ¶ Dein fuß nit salt noch erwisch

Wan der mon schinet in die fisch
 Gut tranck soltu nemen
 Die stroß mag dich nit gelemmen
 Wer flower dan minnet
 Daz kint die fallend sucht gewinnet.
 ¶ Hornung bin ich genant erken mich
 gast du nackend es gerüt dich
 In disem monet ist gut lassen
 issi und trinck ze massen.

/d

Hl. 3^o züm Marcz: ¶ Daz haupt sol man han schone

Wan in dem wider ist der mone
 nit lasse zu odren aber Baden
 daz ist gut on allen schaden
 Dein oren artznen soltu enbern
 Du magst ouch woll den bart scheren

/d

Ich bin geheissen mertr
 Dein pflug ich hie uffstertz
 In disem monet lasse kein blüt
 Doch schweißbaden ist fast gut.

/d

L. 4^{to} züm Abent: Wan der born ist jm stier

So zweig bome vil oder vier
 Hüser buwen daz ist gut
 Somen seigen kein nütze tut
 Lasse dich ^K kein artzen wisen
 Den halß heylen mit ysen

Aprille bin ichs genant

Die Reben ich beschnid durch daz landt
 In disem monet nim dich nit an
 Daz du lossest zu der median.

/d

/d

L. 5^{to} züm Wagn: So der mon ist jm zwifeltigen strassen

so soltu nit an den armen lossen
 Din negel vnd din hend
 mit ysen den nit erwend
 Daz dir wirt verheissen
 Dar mit wirst du fast gereissen

Hey komen ich stoltzer mey
 mit ^K klügen blomen mangerley

In disem monet man ouch baden sol
 tantzen singen springen vnd ouch leben wol.

/li

L. 6^{to} züm Krofft: In dem kreps lossen ist groß verlust

zu der lehren lungen vnd ouch Brust
 Franck nemmen daz ist ouch gut
 Du bist ouch vff der strossen behüt
 An tromme soltu dich nit keren.

mit arbeit soltu dich gern neren.

¶ Brochmonet bin ichs genant
 Hlew vnd korn nim ich in die hand
 In disem monet sol nieman lan
 Dar zu sol nieman müssig gan.

Ll. 7^{to} zum Hammont: Der leo merett ~~schmertzen~~
 Der lungen vnd dem hertzen
 nit leg an niwes gewant
 Bist du geladen du wirst geschandt
 Du solt kein artzenei niessen
 vnd sol dich ~~bohen~~ ^{Kotzen} gar verdriessen

¶ Welcher ochs gern zu chett den pflug
 Dem wil ich geben hewes gnug
 auch wil ich dir mit trewen sagen
 Hut dich vor den hundischen tagen.

Ll. 8^{to} zum Ouyff: ¶ Nieman nitz mit der E beiaget
 So der mon sekin in die maget
 Din oderen vnd auch din rippe
 Nit mit ysen grippe
 Zu segen hab gut zuversicht
 Kein schiff uff ^{wasser} getruwe nicht

¶ Woll uff mit mir in die ferne
 Die do schniden wollen lernen
 Sich ouch gar eben uff daz ^f drett
 Sy trincken weder win noch mett.

Ll. 9^{to} zum Gneyff: ¶ Als in der wage gutte dar gemecht
 nieren vnd vnd [!] arszbacken dem nirt recht
 willst du fill louffen uber feld
 Du komst vmb glick vnd vmb gelt.

¶ Gutts mostes han ich vill
 Den jch in geren geben will
 In disem monett soltu nit gon
 Vnd sol zu der odren lebren lon.

Ll. 10^{to} zum Winmonat: ¶ Der schorp hatt über die seham gwallt

/tt

/m

// he^e

Vor schon willst du werden alt
 Auch far nit zu schiff noch über feld
 Der fall gitt töttlich widergelt

¶ In gott namen amen

Sege ich minen samen
 Ich bitte dich herr sant galle
 Daz er mir nützlich falle.

Ll. 11^o zum Wintermonat: ¶ Der schütz schadet der heufft

wan der mon schinet dar uff.

Laß an den armen / schir daz houpt
 Baden ist dir ouch erloupt

Du solt negel vnd har beschniden
 So magstu vnruß vermeiden

¶ Ich schiter will hoven also vill

Sitt der winter komen will

Mit siner keltin also seren

Das ist [!] mich des frost mag erneren.

Ll. 12^o zum Volamont: ¶ Der steinbock schadet den knieuen

Darumb so lit ir mit trüwen

Der siech wirt der mag wol genesen

Du magst ze schiff nit sicher wesen

Daz du gebuwest daz vellt

Kein ding sich stette lichen sellt.

¶ Mitt wursten vnd mit braten

Will ich min heuß woll beraten

Also hat daz jor ein end

Gott vnß in sin ewig Rich send.

Die zwei ersten Verse des zweiten Teils des Hauptes
 befinden sich auch in einem von Franz Pfeiffer im Carozium
 Jg. 14 (1853), S. 155-156 n. 173-176 abgedruckten Räusergedicht
über den Lipoianer eines Hüttgastor Hf. - Mit mehreren
 Hf. ziemlich übereinstimmender Verse sind auch die Wiesener
 Hf. Cgm. 28 als „Alta Monasterium“ veröffentlicht von
 Anton Birlingner in Germania 8 (1863), 107-111; das sind

/ du

/ u

/ u

O. IV. 38

Dort die zweiten Teile unserer Kreuzen für sich als Nr. I,
die ersten für sich als Nr. II nummeriert. Ngl. dazu Brief
Fatzat, die deutschen Kreuzenent- Gyl. Nr. 1-200 der Kunst-
bibliothek in München, Münch. 1920, P. 45 f. - Das Ähnl.
wie die Münzen leiten die von Joh. Gerden im Anzeiger
für Kunde der deutschen Vorzeit 12 (1865), Sp. 319/20 und 348/49
gedruckten Skandinavien - Runen n. J. 1431. und die Abände
19 (1872), Sp. 215-218 von F. Orell Moral gedruckten Wapp
über die zwölf Monate einer Leinwand Gyl. Nr. 15. Jf.

Eine Gaidalburg Gyl. Nr. 276 (Jahrbuch. 557) aus dem
15. Jf. beschreiben von Carl Gerden, die ersten Gyl. d. Verein.
Bibl. in Gaidalburg, Gaid. 1887, P. 151. eine Gyl. d. Brit. Mus.
Adv. 17987 des 15. Jf. bei Rob. Fritsch, deutsche Gyl. in Eng-
land, Bd. 2 (Salomon 1901), P. 169 f. (Nr. 193).

Ll. 13^u eine Tabella der guten und bösen Adorlepten:

Umf.: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
y n c u k t r h z p e x m b t i g g f) wider Gilt
3 o d x l A S i g g f y n c u k t r g) wider

Gyl.: x m b t i g r g z o d u l A s h z p e fische Boff

Ll. 13^o-14^o eine grosse Tafel der arabischen und römischen Zahlen 1-19.

Umf. A B C D E G
1 2 IX IX IX IX VIII VIII VIII

Gyl.: 19 XIX X X X X X X X
Amen.

Ll. 14^o Adorlepten in der von 12 Zeichen des Fingerringes,
die mit den Leptallen des Körpers durch rote Linien ver-
bunden sind. Malerei ohne Text.

Über dem Kopf Zeichen des Widders, links von oben nach
unten Zwillinge, Löwe, Waage, Pfeil, ^{Massenmesser} (Kreuz),
Schiff, Jungfrau, Kreuz, Heubot. Unter dem Fuß
des Mannes die Fische.

Ll. 15^u bis 16^o Plattentafel in deutschen Worten.

Auf Bl. 15^r-16^r je zwei Planetenbilder in größeren Kreisen,
 darunter in kleineren Kreisen je zwei zugehörige Vierzeilen-
 zeilen; auf Bl. 16^{ro} nur je ein Planeten- und Vierzeilenzeilen-
 bild. Unter den Planetenbildern je 1 Dorf. Die Namen
 der Planeten stehen rechts laufend vom äußeren Rand.

Bl. 15^r: Saturnus | Samstag

⊗ alt und kalt hitzig und unrein

Häß und nid ich ouch mein

Also sind mir kind die (!)

Die vnder mir geboren sind.

Jupiter | Donnerstag.

⊗ Tugenthafftig und gütter [fater] bin ich

Daz wissend alle gemeincklich

Min kind können schreiben und lesen woll

Mannger kunsten sind sy gar voll.

o [sitte]

Bl. 15^{ro}: Mars | Zinstag

⊗ Zu stritt und vnolikeitt bin ich bereit

Als ich erzeig min kleid

Min kind machen manchen haß

Sy wissend nit wie warumb oder wass.

Soll | Sonentag

⊗ Ich sag ich in kurtzer frist

Min schin uber alle planeten ist

Min uffgang gitt des tages schin

Min nida gang zeigt die sternen fin

Bl. 16^r: Venus | Freitag.

⊗ Min bild ist frolich

Nid und haß stell ich

Min kind sind geneigt zu [munterkeitt]

Sy singen frolich on leid.

[vnluterkeitt]

Mercurius | Mittwoch

⊗ Fürin ist min natura

Also bezeichnet min figura

Min kind sind hilpsch und subtil

Was sy thünd daz ist mit schneller ill.

O. IV. 38.

Bl. 16^{vo}: Luna | Mendig

1a

Merckend das min figur
Nimbt aller planeten natur
Wissend das auch min kind
Niemand gern vnderthenig sind.

Das Vorse vñ in dem Hoff. A. IX. 2. Bl. 108^r und O. I. 19. Bl. 11^{vo}

Verünten des Hölischen Woyden.

Zyl.: Gend durch mich | Jacob meiger uff sant Bartho-
lomeus tag do man | Zällt tusend für hunder [!] und LXXXX |

Der

Die Vorse sind vñ - mit vñigen Füssen - abgedrückt
bei Konrad Eysen.

Die Mündert ist basaltstüpf, mit fingeranyseln
in baltanischer Forman.

Basel 13. Februar 1941.

Gustav Binz

(Exposit für die Kopfschreibung von Konrad Roff vom Oktober 1911)